

## Atom-müll-Volumen KONRAD

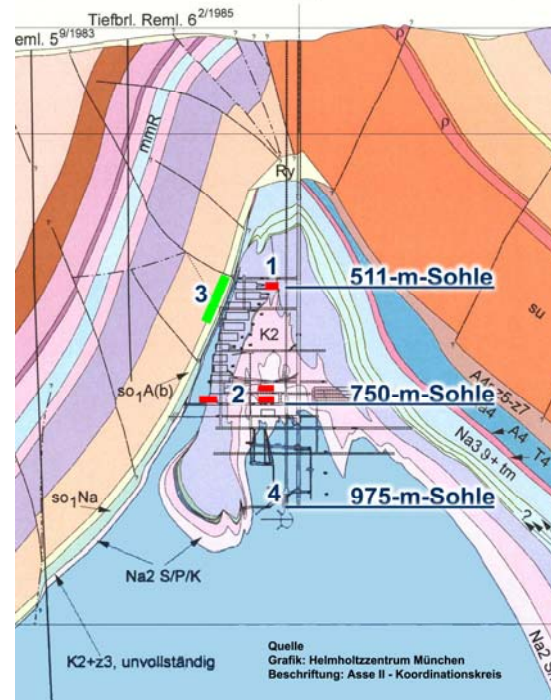
Die Schachtanlage KONRAD wurde 2002 aufgrund des Planfeststellungsbeschlusses<sup>1</sup> genehmigt. In dem Antragsverfahren, das dem Planfeststellungsbeschluss voraus gegangen ist, wurde die Menge des Atom-mülls, der in den Schacht KONRAD gebracht werden darf, von 650.000 m<sup>3</sup> auf 303.000 m<sup>3</sup> reduziert.

Diese Reduzierung ist dem Umstand geschuldet, dass der Müll stärker kompaktiert –das heißt stärker zusammengedrückt– wird. Somit ist für den gesamten „schwach wärmeentwickelnden Atom-müll“, der in Deutschland bis zum im Atomkonsens vereinbarten Endpunkt anfallen wird, ein Lager in ausreichender Größe genehmigt worden.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Nds. Umweltministerium - Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb des Bergwerks KONRAD in Salzgitter als Anlage zur Endlagerung fester oder verfestigter radioaktiver Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung vom 22. März 2002

<sup>2</sup> Dieses kann als Indiz dafür gelten, dass die Atomkraftwerke die Hauptproduzenten an Atom-müll sind und nicht die Forschung und/oder die Medizin. Denn es bleibt zu hoffen, dass auch nach der Abschaltung des letzten Atomkraftwerkes noch weiter die moderne Medizin zur Verfügung steht.

## Schnitt durch das Grubengebäude Asse II



Legende:

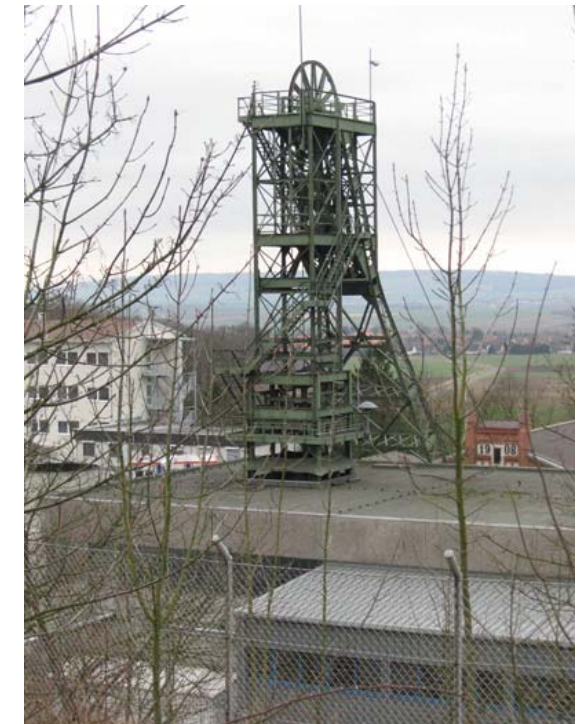
- 1) **MAW-Kammer (mittel-radioaktiver Abfall)**  
1 Kammer auf der 511-m-Sohle  
1.293 Fässer – Aktivität von  $1,2 * 10^{15}$  Bq
- 2) **LAW-Kammern (schwach-radioaktiver Abfall)**  
1 Kammer auf der 725-m-Sohle  
11 Kammern auf der 750-m-Sohle  
124.494 Fässer – Aktivität von  $1,9 * 10^{15}$  Bq  
vor Kammer 12: Quelle der Cs-137-Lauge
- 3) **Laugenzufussstelle aus dem Deckgebirge**
- 4) **Laugensumpf**  
auf der 975-m-Sohle, in den die Cs-137-Lauge  
verbracht wurde

V.i.S.d.P. Udo Dettmann, Am Bahndamm 3, 38321 Groß Denkte

[www.asse2.de](http://www.asse2.de)

## Rückgeholter Atom-müll der Asse nach Schacht KONRAD?<sup>3</sup>

Warum dieses Weg sehr steinig wäre.



<sup>3</sup> In diesem Papier wird vom Autor nicht auf die Risiken und Gefahren eingegangen, die mit dem Einbringen von radioaktiven Abfällen in die Schachtanlage KONRAD verbunden sind. Es wird auch nicht näher ausgeführt, weshalb der Autor dieses Bergwerk ebenfalls als unsicher und ungeeignet erachtet wie auch Asse II oder ERAM bei Morsleben.

## radioaktives Inventar KONRAD

Was bei der Volumenreduzierung nicht verändert wurde, sind die Zulassungs-Mengen der einzelnen Stoffe für KONRAD. Diese Mengen – angegeben in Gramm – sind natürlich unabhängig von der Kompaktheit. Wenn ein Atommüllfass stärker verpresst wird ändert es nicht sein Gewicht, nur sein Volumen.

Exemplarisch sind hier einige der Stoffe aufgeführt, die im Planfeststellungsbeschluss<sup>4</sup> zur Einlagerung in KONRAD genehmigt wurden:

- radioaktive Inhaltsstoffe
  - 155 t Uranisotope
  - 23,5 t Natururan
  - 123 t Thorium  
(sowie 11,6t nicht-radioaktives Thorium)
  - 3.870 kg Cäsium

---

<sup>4</sup> Nds. Umweltministerium – Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb des Bergwerks KONRAD in Salzgitter als Anlage zur Endlagerung fester oder verfestigter radioaktiver Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung vom 22. März 2002

- chemotoxische Inhaltsstoffe
  - 337 kg Arsen
  - 33.400 t Blei
- sonstige Inhaltsstoffe
  - 18.400 t Titan
  - 103 t Silber
  - 1.470 kg Gold
  - 10,3 g Platin

## Inventar Asse

Demgegenüber sind in der Asse eingelagert:<sup>5</sup>

- 497kg Arsen
- 102 t Uran
- 87 t Thorium
- 11,6 kg Plutonium (korrekt: 28 kg)<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> GSF – Gerstmann, Meyer, Tholen – Bestimmung des nuklidspezifischen Aktivitätsinventars der Schachanlage Asse – Abschlussbericht im August 2002

<sup>6</sup> Wobei im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) des niedersächsischen Landtages deutlich herausgearbeitet wurde, dass die Menge an Plutonium mit 28 kg hätte angegeben sein müssen. Dieses ist auch der Wert, der bei der EURATOM als Aufsichtsbehörde die ganzen Jahre über gemeldet war.

Hierbei sind keine Unsicherheiten des in die Asse verbrachten Atommülls mit eingeflossen. Im parlamentarischen Untersuchungsausschuss des niedersächsischen Landtages (PUA) wurde öfter aufgezeigt, dass die Annahmebedingungen auf der Asse nicht kontrolliert und nicht eingehalten wurden.<sup>7</sup> Somit ist unklar, welche Mengen an radioaktiven Abfällen wirklich in der Asse lagern.

Eine zusätzliche Verbringung des Asse-Mülls nach KONRAD hätte somit zur Folge, dass KONRAD eine „wesentliche Änderung der Betriebsgenehmigung“ bräuchte, die mit einem neuen Planfeststellungsverfahren verknüpft ist. Sonst wäre KONRAD durch den Asse-Müll „voll“.

Dipl.-Ing. Udo Dettmann

E-Mail: [dettmann@asse2.de](mailto:dettmann@asse2.de)  
Mobil: (+49) 177 2 00 00 86  
Internet: [www.asse2.de](http://www.asse2.de)  
Stand: 27.2.2010

---

<sup>7</sup> Liste mit ca. 200 „Störfällen“ während des Einlagerungsbetriebes. In dieser Liste wird häufig von „auslaufenden Fässern“ oder „Fässern mit Flüssigkeiten“ berichtet. Die Einlagerungsbedingungen ließen nur feste oder verfestigte Abfälle zu. (Betriebsstörungen bei der Einlagerung – Stand 15.12.2008)